
Protokoll der Generalversammlung vom 15. Mai 2014

Traktanden der GV, Geschäftsjahr 2013:

1. **Begrüssung und Formelles**
2. **Protokoll der letzten GV**
3. **Jahresbericht 2013 des Präsidenten**
4. **Jahresrechnung 2013**
 - Bericht der Revisoren
 - Entlastung der Verwaltung
5. **Wahlen**
 - Vorstand
 - Präsident
6. **Verschiedenes**

1. Begrüssung und Formelles

Der Präsident begrüsst die Anwesenden und eröffnet um 19.30 Uhr die Generalversammlung im Restaurant Ochsen, Marthalen. Er stellt fest, dass rechtzeitig und korrekt zur GV eingeladen worden ist. Auch hält er fest, dass vorschriftsgemäss die Akten bei Hans Nägeli, Ritterhof 7, Marthalen zur Einsichtnahme bereit gelegen und dass sie gleichzeitig auf unserer Homepage einsehbar waren.

Gäste: Herr Bruno Kellerhals, Revisionsstelle; Matthias Gut, LKW

Entschuldigt sind Barbara Nägeli und Richi Ziegler, zieglerpartner ag

Als Stimmzähler werden Ruedi Gunsch, im Baumgarte 3 und Therese Hablützel, uf de Breiti 9 gewählt.

Insgesamt sind 25 Personen anwesend, davon 19 stimmberechtigte Genossenschafterinnen und Genossenschafter.

Es werden keine Änderungen der Traktanden von den Anwesenden verlangt.

2. Protokoll der letzten GV

Das Protokoll der GV vom 16.5.2013 wird einstimmig genehmigt und verdankt.

3. Jahresbericht 2013 des Präsidenten

(Geschäftsjahr 2013 mit aufdatierten Informationen bis Mai 2014)

Einleitung:

Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr an 6 ordentlichen Sitzungen zu Beratungen getroffen und für die Elektrizitätsgenossenschaft Marthalen wichtige Entscheidungen gefällt. Damit hoffen wir, dass unser Unternehmen auch in Zukunft gut aufgestellt sein wird und den kommenden Anforderungen gewachsen sein kann.

Der sog. freie Strommarkt, die Liberalisierung, verlangen den Vorständen und der Genossenschaftsführung im technischen, als auch im organisatorischen Bereich immer mehr ab. Weiterbildung ist notwendig, darum haben der Präsident, der Verwalter und Ressortverantwortliche an verschiedenen Fachtagungen teilgenommen; z.B. Betriebsleitertagung EKZ (Smart Metering, Energiespeicherung, LED-ÖB), Forum für

Endverteiler (Netznutzungstarife, Marktbeschaffung von Energieprodukten), Vorabendgespräch VSE (Energiestrategie des Bundes, Eigenverbrauchsregelung, Strategie Stromnetze), Feierabendgespräch EKZ (Beschaffungsmöglichkeiten für EVUs im freien Markt).

Unser Werkingenieur, der Betriebsleiter, der Präsident und weitere Vorstandsmitglieder haben sich im Zusammenhang mit dem Umbau des alten Bahnhofes, dem Bau des neuen Bahnhofes sowie dem Ausbau der Biogasanlage Sunnehof zu mehreren Abspracheterminen und Planungsaufträgen zusammen gefunden.

Der Energieeinkauf für 2014 hat die Verwaltung und den Präsidenten wiederum zeitlich und administrativ stark gefordert.

Sehr oft beschäftigen uns auch „unvorhergesehene Arbeiten“, d.h. Netzarbeiten, Revisionen, u.ä., die meistens bei Umbauarbeiten von Liegenschaften im Dorf anfallen. Hier muss schnell und flexibel gehandelt werden.

Einzelne Projekte, Tätigkeiten

Die Erdverlegung der Freileitung Loch – Niedermarthalen konnte abgeschlossen und die Bauabrechnung abgenommen werden. Die Kosten beliefen sich auf rund Fr. 158'000.-, ca. Fr. 22'000.- unter dem KV.

Die Totalsanierung der Trafo-Anlage im Zingge wurde zügig und erfolgreich durchgeführt, die Geräte auf den neusten Stand gebracht worden. Da während der Revision Mehraufwendungen angefallen sind, entstanden Mehrkosten von Fr. 12'555.-, die Auswirkung auf den KV war eine Kostenüberschreitung von Fr. 7'905.-.

Ebenfalls konnten Bauabrechnungen von kleineren, aber nicht weniger wichtigen Projekten abgenommen werden. Dies sind: Netzanschluss beim Technikgebäude des alten Bahnhofes, Rohranlage beim Lindenhofweg, Netzsanierung und Bau einer neuen VK in der Maiegass, erweiterte Netzerschliessung Mitteldorfstrasse – Ritterhof im Zusammenhang mit der Renovation der Schmiedstube.

Bei den organisatorischen Projekten hat die Auslagerung der Nachführung, Sicherung und Verwaltung von Elektrodaten von der Firma Ziegler zur Firma NIS sehr grossen Einsatz einzelner Verantwortlicher verlangt. Ich bin überzeugt, dass wir mit der Firma NIS mit einem versierten Büro einen Vertrag abgeschlossen haben.

Netzschutz, Sicherheit und Überprüfung erfordern spezielle Fachkenntnisse und müssen periodisch durchgeführt werden. Da ist es uns gelungen, neu mit der EKZ einen Vertrag abzuschliessen.

Wichtig für Sie als Kundinnen und Kunden ist auch, dass wir mit der EKZ eine Vertriebspartnerschaft eingegangen sind und die Stromversorgung unseres Dorfes mit dem sog. Wiederverkaufsmodell sicherstellen. Dieses Modell ermöglicht der EGM eine sichere Stromversorgung zu einem „Jahrespreis“ und Ihnen eine individuelle Rundumversorgung zu einem fairen Preis. Das Wiederverkaufsmodell mit zertifizierten Angeboten hat in Marthalen gut Anklang gefunden; 24 Stromkonsumenten sind bereit, für ökologischen Mehrwert mehr zu bezahlen (14x Naturstrom basic, 10x Naturstrom star). Auch unsere Gemeinde geht beispielhaft voran: gemeindeeigene Liegenschaften und die ÖB beziehen «Naturstrom star». Der Beschluss unseres Gemeinderates war sogar der Andelfinger-Zeitung einen Bericht wert!

Ausblick, Investitionen

Wir bemühen uns, Ihnen eine bestmögliche Energieversorgungssicherheit zu einem guten Preis zu gewähren; dazu sind wir laufend daran, unser Netz und unsere Anlagen zu unterhalten und zu optimieren. Jährlich investieren wir rund Fr. 250'000.- zu diesem Zweck. Der Wert der Anlagen beträgt übrigens um Fr. 6,3 Mio.

Zur Zeit generiert der Umbau bei der Graströchni Arbeiten rund um den Trafo. Dieser Aufwand sollte aber der EGM keine Kosten verursachen.

Eine erste Tranche Geld müssen wir in die Sanierung der alten Ruedelfingerstrass stecken. Der Streckenabschnitt zwischen der Kreuzung Pub und dem Baugeschäft Nägeli soll nächstens in Angriff genommen werden. Die EGM lässt neue Rohre einlegen und erstellt Anschlüsse für eine neue ÖB.

Ebenfalls im laufenden Jahr soll die ÖB bei der Bahnhofstrasse zum Restaurant Freihof erneuert werden. Sicher werden auch noch „Überraschungsinvestitionen“ im Zusammenhang mit dem neuen Bahnhof auf uns zukommen.

Im Moment ist die EGM daran eine Netzsanierung im Unterdorf durchzuführen und eine neue VK zu erstellen. Dieses Projekt kostet gut Fr. 30'000.-.

Wenn es die finanzielle Lage erlaubt, werden wir im Herbst auch den Niederspannungsring TS-Seeben zu TS-Bärchi bauen und somit grössere Versorgungssicherheit bieten. Dazu setzen wir ca. Fr. 67'000.- ein.

Ein weiteres Projekt ist der NS-Ringschluss Niedermartel – Lindenhof. Diese Vorhaben von rund Fr. 53'000.- nehmen wir aber erst 2015 in Angriff.

Der Verwaltungsaufwand wird leider immer grösser; d.h. für uns, dass immer wieder in die EDV investiert werden muss. Auch fallen Kosten für die sog. Migration von Daten an. (Migration heisst Umstellung auf eine andere Technologie und Wandlung in andere Datenformate).

Sie sehen, wir sind immer wieder dran und bemühen uns, dass wir am Ball bleiben. Wir tragen unseren Anlagen und unserem Netz Sorge und liefern Ihnen Tag und Nacht Strom zu einem fairen Preis. Ich nehme an, dies ist auch in Ihrem Sinn.

Allgemeiner Ausblick, allgemeine Gedanken

«Höhere Rechnung trotz tiefer Preise, eine verkehrte Welt»; diese Blick-Schlagzeile wies im Spätherbst auf ein für viele Leute unverständliches Problem hin. Die Preise für physischen Strom sind international am Sinken und in nie da gewesener Tiefe. Hauptsächlich Deutschland produziert stark subventionierten Strom in Hülle und Fülle. Da sie diese Energie im Inland nicht absetzen können, überschwemmen sie den europäischen Markt, belasten extrem die Stromnetze und verursachen, dass selbst Schweizer Wasserkraftwerke unrentabel werden! Folge ist auch, dass die Netznutzungspreise und die Systemdienstleistungskosten steigen und somit mit den erhöhten KEV-Abgaben im Endeffekt eine höhere Rechnung resultiert. (Nach neusten Informationen verdoppelt sich der Netzzuschlag von 0,6 auf 1,1 Rp/kWh).

In unserem Versorgungsgebiet sind die Preise „unter dem Strich“ praktisch gleich geblieben; die Erhöhung ist je nach gewähltem Produkt leicht verschieden.

Viele unter Ihnen interessiert sicher auch noch ein wenig Statistik zum Stromeinkauf und Stromverkauf.

Hier einige spannende Zahlen:

- Gesamter Stromverbrauch: knapp 12,2 GWh Energie pro Jahr (+ 4,6%), wovon $\frac{2}{3}$ von den Haushalten verbraucht werden.
- Der Bezug von der Biogasanlage betrug 2013: 556'374 kWh.
- Die Einspeisung von Photovoltaikanlagen, die noch nicht über KEV abgerechnet werden, war 103'138 kWh. Das ist 6x mehr als in der Vorjahresperiode!

Die EGM verkauft Ihnen aber nicht nur Strom, sie möchte Ihnen auch helfen Strom zu sparen und somit Ihre Energiekosten zu senken. Wir möchten Ihnen in der zweiten Jahreshälfte mit einer besonderen Aktion zur Seite stehen; mehr darüber erfahren Sie unter dem letzten Traktandum.

Dank

Ich glaube sagen zu dürfen, dass sich die Elektrizitätsgenossenschaft Marthalen auf gutem Kurs befindet. Dies ist das Verdienst verschiedener Leute, die sich immer wieder mit grossem Einsatz für unser Werk engagieren.

Ich danke:

- Ihnen, werte Genossenschafterinnen und Genossenschafter; dass Sie Interesse zeigen mit Ihrer Teilnahme an der GV, aber auch für Ihre Kundentreue, Ihre Anstösse und Kritik.
- Der Vorstandskollegin, den Vorstandskollegen und der Verwaltung für ihre Mitarbeit, das Mitdenken und Mitentscheiden für die Belange der EGM und somit für eine sichere Stromversorgung unseres Dorfes.
- Matthias Gut und unserem Ingenieur Richard Ziegler für ihre kompetente Führung und Planung des Werkes sowie die Beratung des Vorstandes.
- Der Revisionsstelle „Eisele und Partner“ (Herr Bruno Kellerhals) für die exakte Prüfung der Jahresrechnung.

Es ist schön, mit solchen Leuten zusammen arbeiten zu dürfen. Ich freue mich auch im Jahr 2014 neue Arbeiten mit euch für die EGM anpacken zu können.

Rud. Stutz

Der Jahresbericht wird einstimmig von der Versammlung gutgeheissen.

4. Jahresrechnung 2013

Die Erläuterungen zu der Bilanz und der Erfolgsrechnung 2013 erfolgen durch Hans Nägeli.

Jahresrechnung siehe Anhang.

Die Verbrauchsanteile der Kategorien betragen:

	2012		2013	
Haushalt	8'007'539 kWh	69.42%	8'126'486 kWh	70.37%
Industrie NS	1'677'374 kWh	14.54%	1'697'944 kWh	14.70%
HS-Bezüger	1'768'980 kWh	15.34%	1'630'575 kWh	14.12%
Übrige	80'887 kWh	0.70%	93'372 kWh	00.81%
Total	11'534'780 kWh	100.00%	11'548'374 kWh	+ 0.12%

Der Strombezug teilt sich wie folgt auf:

EKZ	10'996'970 kWh	94.42%	11'506'406 kWh	94.46%
Genosol	16'856 kWh	0.14%	15'675 kWh	0.13%
Biogasanlage	616'563 kWh	5.30%	556'374 kWh	4.57%
Photovoltaik	16'856 kWh	0.14%	103'138 kWh	0.85%
Total	11'647'245 kWh		12'181'593 kWh	+ 4.59%

Je höher der Anteil von Hochspannungsbezüger ist desto kleiner ist der Verlust. Es ist schwierig, den Netzverlust von 5,19%, bzw. 633'219 kWh zu begründen. Im 2011 können die Zahlen des Netzverlustes kaum in dieser Tiefe stimmen (0,96%, bzw. 112'465 kWh)

In den weiteren Jahren sollte der Netzverlust wieder tiefer als im Jahr 2013 sein.

Der Gewinn aus dem Stromhandel beläuft sich auf Fr. 288'000. Darin eingeschlossen ist wiederum eine Rückstellung im Betrag von Fr. 70'000. Der Energieverkauf ist beinahe ein Nullsummenspiel.

Die Rückstellungen per 31.12.2013 belaufen sich auf Fr. 82'000.00 ; sie setzen sich folgendermassen zusammen:

Rückstellungen Stand 1.1.13	Fr. 152'000
Rabatte für Strom	Fr. - 70'000
Total Rückstellungen	Fr. 82'000

Das Anlagevermögen beträgt Fr. 273'000 und ist somit Fr. 148'000 höher als im 2012 da nicht mehr so viel Investitionen in einem Jahr abgeschrieben werden können. Der momentane Zeitwert der Anlagen beträgt weiterhin ca. Fr. 6,3 Mio.

In den Transitorischen Passiven von Fr. von Fr. 130'591.90 sind stille Reserven von Fr. 129'927.90 enthalten.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 48%. Dies stellt eine sehr gesunde Eigenfinanzierung dar.

Unternehmensergebnis	
Vortrag vom Vorjahr	Fr. 4'044.31
Reingewinn:	Fr. -8'203.95
Bilanzgewinn	Fr. -4159.64

Der Vorschlag für die Gewinnverwendung lautet:
Fr. -4'159.64 Vortrag auf neue Rechnung.
Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Der zustimmende Bericht des Vorstandes zur Jahresrechnung 2013 wird vorgelesen.

Der zustimmende Bericht der Revisionsstelle vom 8. Mai 2014 zur Jahresrechnung 2013 wird vorgelesen und von Herrn Bruno Kellerhals bestätigt. Es werden keine weiteren Ergänzungen angebracht.

Der Jahresrechnung 2013 und der Verwendung des Jahresergebnisses 2013 mit der Zuweisung von Fr. – 4159.64 als Vortrag auf die neue Rechnung, werden einstimmig zugestimmt und an Hans und Barbara Nägeli gebührend verdankt.

Der Vorstand und die Verwaltung werden einstimmig entlastet.

5. Wahlen

Wahl der Vorstandsmitglieder

Die bisherigen Vorstandsmitglieder Ruedi Stutz, Hans Nägeli, Alex Camenisch, Ueli Spalinger, Martin Dünki und Monika von Gunten stellen sich der Wiederwahl und werden von der Versammlung einstimmig wiedergewählt.

Ernst Nägeli wurde bereits vorgängig von der Politischen Gemeinde als Vorstandsmitglied der EGM delegiert.

Wahl des Präsidenten des Vorstandes

Ruedi Stutz wird als Präsident einstimmig mit grossem Applaus wiedergewählt.

6. Verschiedenes

Dienstleistung im zweiten Halbjahr an die Genossenschafter/innen in Zusammenarbeit mit der EKZ: Es geht darum, Energiefresser in einem Haushalt zu eruieren und Tipps um Strom zu sparen zu bekommen. Die Kosten betragen pro Haushalt Fr. 50.00. Restliche Kosten werden von der EKZ/EGM gesponsort. Die Kunden werden nach Anmeldungseingang berücksichtigt bis die Sponsoringbeträge ausgeschöpft sind. Zusätzlich wird ein Wettbewerb ausgeschrieben. Die Gewinner erhalten gratis eine Energieberatung wie oben erwähnt.

Hansjörg Hug reklamiert über den Gestank der Sunnehof GmbH. Köbi Wipf, Sunnehof GmbH verteidigt sich, die Planung und Bewilligungen seien schwierig zu erhalten. Mit baulichen Massnahmen könnte der Gestank aus dem Mischer eliminiert werden. Sunnehof GmbH möchte den Mischer seit 2 Jahren ändern. Die EGM hat auf den Gestank keinen Einfluss und ist nicht in diesen Fall involviert.

Hans-Ulrich Vollenweider fragt, warum die EGM keinen Strom am freien Markt kaufe. Die EGM kann mit ihrer Grösse kaum an den freien Markt um den Strom zu beziehen. Die EGM hat mit der EKZ einen Wiederverkaufs-Vertrag abgeschlossen.

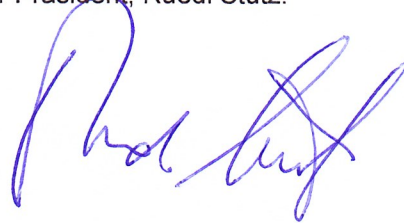
Ruedi Stutz dankt für das entgegengebrachte Vertrauen und schliesst die Generalversammlung um 20.30 Uhr.

Marthalen, 17. Mai 2014

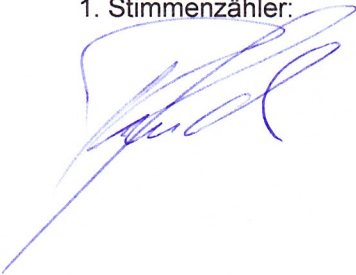
Die Aktuarin, Monika von Gunten:



Der Präsident, Ruedi Stutz:



1. Stimmzähler:



2. Stimmzähler:



Das Protokoll wird in 3facher Ausführung erstellt.
Jahresrechnung siehe Anhang

ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2013 - 31.12.2013

mit Vorjahresvergleich

	2012	2013
	CHF	CHF
Stromverkauf	1'437'288.73	1'572'245.55
Strombeschaffung	1'193'838.90	1'284'246.55
Netto-Erlös Stromhandel	243'449.83	287'999.00
Lohnaufwand	52'220.00	52'250.00
Sozialleistungen	6'479.65	7'934.30
Uebrigter Personalaufwand	829.60	491.10
Personalaufwand	-59'529.25	-60'675.40
Raumaufwand	5'000.00	5'000.00
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	89'134.84	102'107.55
Sachversicherungen, Abgaben	4'298.75	4'298.80
Verwaltungsaufwand	30'206.05	30'649.75
Informatik	10'774.40	24'996.05
Betriebsaufwand	-139'414.04	-167'052.15
Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern	44'506.54	60'271.45
Finanzerfolg	2'388.35	1'023.00
Ergebnis vor Abschreibungen und Steuern	46'894.89	61'294.45
Abschreibung Anlagen	31'180.15	55'399.10
Abschreibung Messgeräte	6'201.45	8'080.00
Ergebnis vor Steuern	9'513.29	-2'184.65
Ertragssteuern	3'407.70	6'019.30
Betriebsergebnis	6'105.59	-8'203.95
Ausserordentlicher Ertrag	1'023.80	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-
Unternehmensergebnis	7'129.39	-8'203.95

Verwendung des Jahresergebnisses 2013

	2012	2013
Vortrag vom Vorjahr	6'914.92	4'044.31
Reingewinn/Verlust	<u>7'129.39</u>	<u>-8'203.95</u>
Bilanzgewinn	14'044.31	-4'159.64
Zuweisung an Reserve	<u>10'000.00</u>	
Vortrag auf neue Rechnung	<u><u>4'044.31</u></u>	<u><u>-4'159.64</u></u>

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2013

mit Vorjahresvergleich

	2012	2013
	CHF	CHF
AKTIVEN		
UMLAUFVERMÖGEN		
Postcheck	15'000.75	14'689.10
Bank ZKB	882.00	14'416.83
Einlageheft LGM	296'101.70	46'825.65
Debitoren / Stromverkäufe ./ Delkredere	312'265.38	284'841.50
Debitoren / übrige	35'933.35	20'736.45
Verrechnungssteuer	947.39	1'337.24
Transitorische Aktiven	6'609.05	26'839.24
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	667'739.62	409'686.01
 ANLAGEVERMÖGEN		
Beteiligung Genosol Marthalen	1.00	1.00
Messgeräte	26'000.00	20'000.00
Werkzeuge / Vorräte	1.00	1.00
Anlagen	128'000.00	273'000.00
Div. Baukonto	139'547.50	197'869.00
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	293'549.50	490'871.00
 TOTAL AKTIVEN	961'289.12	900'557.01

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2013

mit Vorjahresvergleich

	2012	2013
	CHF	CHF
PASSIVEN		
FREMDKAPITAL		
Kreditoren	206'492.55	252'124.75
Kredi MWST	12'324.36	0.00
Rückstellungen	152'000.00	82'000.00
Transitorische Passiven	146'427.90	130'591.90
TOTAL FREMDKAPITAL	517'244.81	464'716.65
EIGENKAPITAL		
Reserven	430'000.00	440'000.00
Gewinnvortrag	6'914.92	4'044.31
Reingewinn	7'129.39	-8'203.95
TOTAL EIGENKAPITAL	444'044.31	435'840.36
TOTAL PASSIVEN	961'289.12	900'557.01

Marthalen, 7. April 2013/H. Nägeli